SVT-Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **119 (2012)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie geht es eigentlich Hans Rudolf Gattiker?

Unter dieser Rubrik spürt Piero Buchli einigen profilierten und verdienten SVT-Mitgliedern nach und interviewt sie.

Hans Rudolf Gattiker
geb. 1.1.1934
beruf. Ausbildung: Textilentwerfer
Beruf: Textilfachlehrer
nebenberufliche Tätigkeit: WBK der SVT
Hobby: Seidenmalerei
Wohnort: Pfäffikon ZH

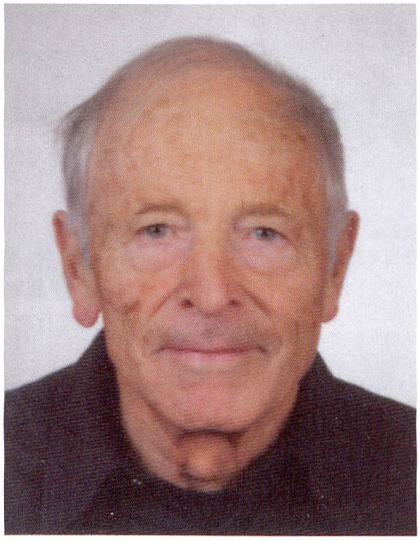
Sie sind Ehrenmitglied unserer Vereinigung und waren während nahezu 20 Jahren Mitglied unserer Weiterbildungskommission. Sie haben einige Generationen von Kommissionsmitgliedern erlebt. Wie ist es dazu gekommen und wie war Ihre berufliche Entwicklung?

Ich war seit meiner ersten Stunde im Berufsleben ein Textiler. Die Grundausbildung, eine Lehre als Textilentwerfer bei Karl Hartmann, Oberleimbach und darauf fünf Jahre Einsatz bei Robt. Schwarzenbach & Co., Thalwil.

Mit der Zeit kam der Wunsch, den textilen Horizont auszuweiten durch den Besuch der Textilfachschule Zürich. In einem Tochterbetrieb von Gessner, Wädenswil, Dunfermline Silk Mills Ltd. erhielt ich eine Anstellung in Schottland für die Kreation von Krawattenstoffen mit späterer Leitung der ganzen Abteilung. Aus einem geplanten, kurzen Aufenthalt wurden schliesslich 4 Jahre. Familiäre Gründe bewogen mich zu einer Rückkehr in die Schweiz. Die Textilfachschule bot mir eine Stelle als Fachlehrer an und so kam es, dass ich bis zu meiner Pensionierung 33 Jahre dort arbeitete. Ein Beitritt zur SVT, respektive deren Vorläufer, war damals nach Abschluss der Textilfachschule schon fast Pflicht. Mit dem Zusammenschluss der Schulen von Zürich und Wattwil folgte auch die Verschmelzung der Fachvereinigungen und mit diesem Neuanfang wurde ich in die WBK aufgenommen und – ich kann es kaum glauben – habe dort fast zwanzig Jahre mitgewirkt. Eher widerwillig musste ich zudem auch als Protokollführer amten.

Was hat Ihnen an Ihrer Tätigkeit für die SVT am besten gefallen?

Wir hatten eine tolle Kameradschaft, die teilweise bis heute besteht. Zudem konnte ich mit vielen Kontakten das gesamte textile Wissen ausdehnen. Es gab kaum mehr einen Betrieb, in dem man nicht bekannte Gesichter angetroffen hätte. Das half auch mit, um fachliche Probleme zu lösen.



Hans Rudolf Gattiker

Haben Sie ein besonders köstliches Erlebnis aus Ihrer Tätigkeit?

Um 1980 tagte die WBK zu einer Sitzung auf der Insel Schwanau. Ein ungebetener Gast aus dem SVT-Vorstand brachte einige Unruhe in unseren Kreis. Entsprechend stürmisch verlief dann nach der Sitzung die Rückfahrt nach Lauerz. Dabei landete meine Mappe mit dem Protokollbuch im See, nur mit Glück konnte dieser wertvolle Schatz noch aus den Fluten gerettet werden.

Wie sehen Sie die neuen Trends der Schweizerischen Textilverbände?

Dieser Zusammenschluss wäre schon vor zwanzig Jahren nötig gewesen. Es ist allerhöchste Zeit, nun die Kräfte zu bündeln, um gemeinsam die Zukunft zu meistern.

Wenn Sie nochmals von vorne anfangen könnten, was würden Sie ändern?

Das ist eine hypothetische Frage, habe ich doch keinerlei Beweise, ob eine andere berufliche Laufbahn besser gewesen wäre. Ich war mit meinem Beruf zufrieden und hätte im Nachhinein auch nichts mehr ändern wollen.

Was freut Sie besonders im Leben?

Die Unabhängigkeit von täglichen, beruflichen Pflichten. Man hat mehr Zeit für Familie und Hobbies. Die Gestaltung der gewonnenen Freizeit liegt jetzt in eigenen Händen, und man kann sich auch an kleinen Dingen erfreuen.

Was ärgert Sie besonders im Leben?

Die zunehmende Rücksichtslosigkeit gegenüber Mitmenschen, Natur und Umwelt. Dazu gehören der Vandalismus und das dazugehörige Littering.

Könnten Sie uns zum Schluss zuhanden unserer Leserschaft Ihr Lebensmotto bekannt geben?

Es besser machen.....!

Während den letzten Jahren meiner beruflichen Tätigkeit hatten wir einen guten und strebsamen Studenten aus einer mehr als gut betuchten indischen Grossindustriellenfamilie.

Er hätte vermutlich das sorgenlose Leben eines Maharadschas führen können, aber er hatte etwas anderes im Sinn. Auf sein berufliches Ziel angesprochen antwortete er mir, er wolle in den familiären Unternehmungen den Textilbereich ausbauen, aber auf keinen Fall Europa kopieren, er wolle es besser machen! «Es besser machen» sollte auch bei uns zum täglichen Leben gehören.